

Kurz berichtet

Silvesterfeiern im Land ohne größere Zwischenfälle



Gefeiert wurde in der Neujaarsnacht meist friedlich.

STUTTGART (lsw) - Mit Feuerwerk, Sekt und weitgehend friedlichen Partys haben die Baden-Württemberger das neue Jahr begrüßt. Bei den Silvesterfeiern blieben nach Polizeiangaben größere Zwischenfälle aus. Auch in Städten mit Böllerverboten wie Konstanz feierten die Menschen zwar ausgelassen und mitunter laut - doch von besorgniserregenden Zwischenfällen wusste die Polizei nicht zu berichten. Trotz aller fröhlichen Feste: Rettungskräfte und Polizisten waren landesweit oft im Dauereinsatz. Sie mussten Streitereien und Schlägereien schlichten, Unfälle aufnehmen und Brände löschen. Allein in Stuttgart rückte die Polizei in der Nacht rund 300-mal aus. In Freiburg stieß das Rote Kreuz wegen vieler meist kleinerer Unfälle an seine Kapazitätsgrenzen und musste einige weniger stark verletzte Patienten bitten, selbst ins Krankenhaus zu fahren.

Reiterhof abgebrannt

BODMAN-LUDWIGSHAFEN (dapd) - Nach dem Großbrand auf dem Reiterhof Laubegg in Bodman-Ludwigshafen (Kreis Konstanz) vom Samstag ist das Feuer noch nicht vollständig gelöscht. Es gebe weiterhin vereinzelt kleine Brandnester, die von der Feuerwehr überwacht würden, teilte die Polizei gestern mit. Der Brand hatte am Neujahrsmorgen den Reiterhof weitgehend zerstört. Das auf dem Hof lebende Ehepaar konnte sich aus den Flammen retten. Ein in einem Wohnwagen lebender Hilfsarbeiter wurde durch den Brandgeruch rechtzeitig wach und konnte sich in Sicherheit bringen. Keines der rund 70 Pferde kam zu Schaden. Die Polizei bezifferte den Sachschaden auf mindestens 700 000 Euro. Wie ein Polizeisprecher sagte, gelten derzeit Brandstiftung oder ein technischer Defekt als mögliche Ursache des Feuers.

Vater tötet Sechsjährigen

KARLSRUHE (dapd) - Ein 42-jähriger Vater aus Karlsruhe hat am Freitag seinen sechsjährigen Sohn getötet und anschließend versucht, sich mit einem Sprung vom Balkon im zweiten Stock das Leben zu nehmen. Er kam mit schwersten Verletzungen in ein Krankenhaus, wie Polizei und Staatsanwaltschaft mitteilen. Mögliches Motiv könnte ein Beziehungsdrama sein. In der Wohnung des Mannes fanden die Polizeibeamten nachmittags den sechsjährigen Sohn leblos auf einem Bett mit einer Kopfverletzung. Nach den bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei bestehen keine Zweifel daran, dass der Vater seinen Sohn getötet hat und seinem Leben anschließend selbst ein Ende setzen wollte.

Standort wird neu geprüft

STUTTGART (dapd) - Die Unterbringung von psychisch gestörten Straftätern in einer früheren Jugendarrestanstalt in Wiesloch (Rhein-Neckar-Kreis) wird noch einmal geprüft. Wie ein Sprecher der Landesregierung in mitteilte, würden „auf Wunsch des Ministerpräsidenten“ Stefan Mappus (CDU) auch „verschiedene mögliche Alternativen in die Gesamtbetrachtung miteinbezogen“. Bis dahin gebe es keine Entscheidungen. Kern dieser Gesamtbetrachtung müssten vor allem Sicherheitsaspekte sein.

Frauenleiche geborgen

HEMSBACH (dapd) - Aus dem Hemsbacher Wiesensee (Rhein-Neckar-Kreis) ist eine Frauenleiche geborgen worden. Wie die Polizei mitteilte, hatten Passanten bemerkt, dass ein lebloser Körper im Wasser trieb. Taucher der Feuerwehr konnten die 69-Jährige nur noch tot bergen. Sie war offenbar im Eis eingebrochen. Die Polizei geht von einem Unglück aus.

Tipp des Tages

Dornröschen tanzt in der Liederhalle

STUTTGART (pm) - Heute kommt das Ballettmärchen „Dornröschen“ ins Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle nach Stuttgart, Beginn ist um 16 Uhr. Seit mehr als 100 Jahren erfreut der Ballettklassiker Groß und Klein. Jede Szene wird durch eine Erzählung anschaulich gemacht, sodass auch die Kleinsten im Publikum der Handlung folgen können. Das Ballett „Dornröschen“ gilt als das gelungenste aller Balletts aus der zaristischen Ära. Tschaiakowsky hielt sein „Dornröschen“ für sein bestes Ballett. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.liederhalle-stuttgart.de.



Eine Landesausstellung widmet sich dem Märchenkönig

Die Popularität des „Märchenkönigs“ ist ungebrochen - nicht nur bei den „Königstreuen“ auf diesem Foto. Keine andere Gestalt wird bis heute so sehr mit Bayern identifiziert, wie der exzentrische Spross aus dem Herrschergelecht der Wittelsbacher. 125 Jahre nach seinem bis heute ungeklärten Tod im Starnberger See widmet das Haus der Bayerischen Geschichte Ludwig II. eine spektakuläre Landesausstellung im Schloss Herrenchiemsee, einer der Höhepunkte des Bayerischen Kulturjahres 2011. „Diese Ausstellung wird ein Publikumserreger“, glaubt Andrea Rüth, Sprecherin des Hauses der Geschichte. Die Schau dauert vom 14. Mai bis 16. Oktober und lässt unter dem Motto „Götterdämmerung. König Ludwig II. und seine Zeit“ das widersprüchliche Leben und Wirken des Königs Revue passieren. FOTO: DPA

Initiative: S21-Gegner kritisieren IHK

Die „Unternehmer gegen Stuttgart 21“ legen sich mit dem Verband an

Von Armin Kübler

STUTTGART - Die Industrie- und Handelskammern (IHK) im Land zählen zu den stärksten Befürwortern des Bahnprojekts Stuttgart 21. Die IHK Region Stuttgart ist seit Längerem besonders aktiv. Die Initiative „Unternehmer gegen Stuttgart 21“, die inzwischen knapp 700 Mitglieder zählt, stört diese eindeutige Positionierung. Die IHK verweist dagegen auf demokratische Beschlüsse ihrer Gremien. Am Abend des 11. November muss sich Klaus Steinke sehr einsam vorgekommen sein. Als Bahnhofsleiter Rüdiger Grube damals in der Stuttgarter Liederhalle zu 750 Mitgliedern der IHK Region Stuttgart sprach, meldete sich der Inhaber einer Kommunikationsagentur als einziger S21-Gegner zu Wort: Er wolle zeigen, dass nicht alle IHK-Mitglieder für das Projekt sind. Den Zusammenschluss der „Unternehmer gegen Stuttgart 21“, dem Steinke angehört, gibt es seit September. Vier Leute hätten die Initiative ins Leben gerufen, sagt Kai

Hansen. Der 53-jährige, der als selbstständiger Trainer Personalbildungen anbietet, ist Sprecher der Initiative. Er ärgere sich darüber, dass seitens der IHK der Eindruck vermittelt werde, die Wirtschaft sei geschlossen für Stuttgart 21. So trägt die Oktoberausgabe der IHK-Zeitschrift „Magazin Wirtschaft“ den Titel: „Wirtschaft freut sich auf S21“.

Gleich nach Gründung der Gegner-Initiative seien jede Woche 100 neue Unternehmen dazugekommen. Darunter viele, die wegen ihres Gewerbes automatisch Mitglied der IHK sind. „Die Grenzen des guten Geschmacks werden überschritten, wenn IHK-Mandatsträger zu Werbeleuten für Stuttgart 21 werden“, sagt Hansen. Auf der Internetseite der Initiative tragen sich vor allem Selbstständige ein. Aber auch rund 100 GmbBs seien dabei.

„Sinnlose Investition“

Peter Seydelmann beschäftigt 240 Mitarbeiter, weitere 240 arbeiten frei für ihn. Seine Firma stellt in Stuttgart und Aalen Maschinen zur

Lebensmittelverarbeitung her. Bei S21 laufe einiges „massiv falsch“, sagt Seydelmann. Deshalb habe er sich den Projektgegnern angeschlossen. Das Argument der Befürworter, die Region werde ohne den neuen Tiefbahnhof abgehängt, hält er für „dumm“. Er reagiert darauf sarkastisch: „Ich bin bereits mit dem ICE nach Hamburg gefahren. Es geht.“ Die vielen Milliarden für den neuen Bahnhof würden sinnlos investiert. „Wenn ich eine neue Maschine kaufe, muss das auch einen Nutzen haben, sonst gehe ich pleite.“

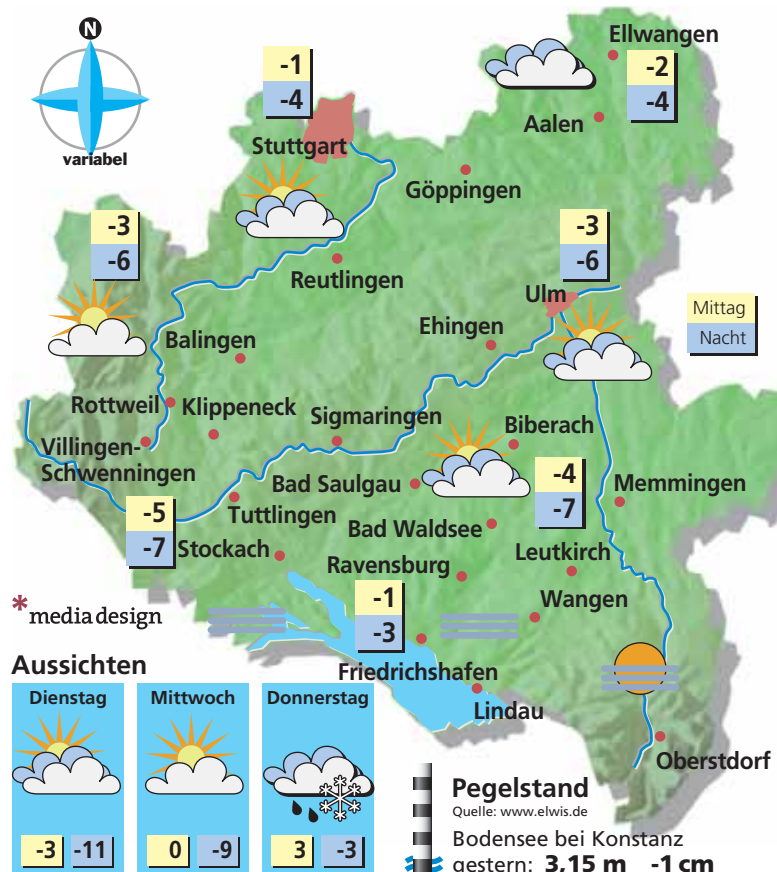
Formal wenig zu machen

Die IHK verweist darauf, dass der offiziellen Haltung der Kammer Beschlüsse der Vollversammlung zugrunde liegen. Das über 100-köpfige Gremium tagte zuletzt am 9. Dezember. Da hätte ein Antrag, in dem eine Verlängerung des S21-Baustopps bis zum Abschluss des in der Schlichtung vereinbarten „Stresstests“ gefordert wurde, nur zwei Stimmen erhalten, sagt Bernd Engelhardt, der stellvertretende

Hauptgeschäftsführer der IHK Region Stuttgart.

Die „Unternehmer gegen Stuttgart 21“ stellen die Legitimation solcher Beschlüsse infrage. An der Wahl der Vollversammlung würden sich weniger als zehn Prozent der 150 000 IHK-Mitglieder in der Region beteiligen. Engelhardt setzt dem entgegen, es hätten zwar alle IHK-Mitglieder ein Stimmrecht, aber alleine 80 000 Gewerbescheininhaber hätten gar keinen nennenswerten Gewerbeertrag. „Bezieht man die abgegebenen Stimmen auf die Zahl der hauptberuflichen Unternehmer, haben wir eine Beteiligung von über 25 Prozent.“

Formal könne die Initiative wenig gegen die IHK aussprechen, sagt Hansen. „Aber wir bleiben ein Stachel im Fleisch.“ Man werde künftig verstärkt auch bei Unternehmern außerhalb der Region Stuttgart für die Position der Projektgegner werben. Am 19. Januar ist Bahnhofsleiter Rüdiger Grube erneut bei der IHK Region Stuttgart zu Gast. „Wir werden wieder auftreten“, kündigt Hansen schon mal kämpferisch an.



Bewölkt, trocken

Wetterlage: Derzeit liegt ein Tief über der Ägäis; es bringt in Griechenland und der Türkei häufig kräftigen Regen. Ein kleines Hoch hält sich über Österreich.

Vorhersage

Der Tag verläuft verbreitet wolkenreich, aber überwiegend trocken. Am Abend kommt dann örtlicher Schneefall auf. Die Temperaturen steigen von morgendlichen -7 bis -3 Grad bis zum Nachmittag auf -5 bis höchstens -1 Grad. Dazu weht schwacher Wind aus wechselnden Richtungen.

Alpenwetter

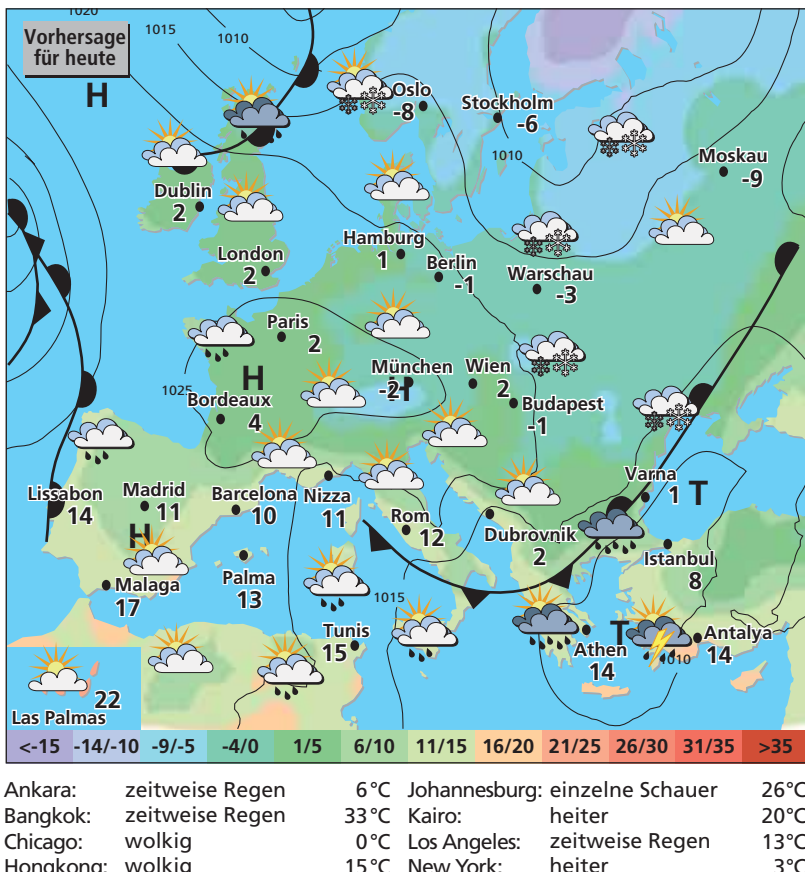
Der Tag beginnt in den Tälern mit tiefen Restwolken. Danach scheint oft die Sonne. Es bläst ein böiger Nord- bis Nordwestwind und es ist winterlich kalt in allen Höhenlagen.

Weitere Aussichten

Morgen wird es bei -3 Grad dicht bewölkt. Der Mittwoch zeigt sich wolkg, dann bei rund 0 Grad.

Sonne/Mond (Stuttgart)

08:17 07:32
16:38 15:50
nächster Vollmond: 19.01.
nächster Neumond: 04.01.



Advertisement for Schwäbische Zeitung, including contact information and subscription details.